

SOZIALE MITVERANTWORTUNG

Die Demokratie ist nur lebensfähig, wenn der einzelne bereit ist, für das Ganze Verantwortung zu übernehmen. Stifter geben ein Beispiel für verantwortliches Handeln im demokratischen Staat (Richard v. Weizsäcker).

Peter Fuld hinterließ einen Teil seines Vermögens zur Gründung einer Stiftung aus einer sozialen Mitverantwortung heraus und steht damit in einer alten Frankfurter Tradition. Mit der unmittelbaren Finanzierung von Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen leistet die Stiftung einzelne konkrete Beiträge zur Förderung des Gemeinwohls.

Ergänzend zur staatlichen Förderung setzt die Stiftung Mittel im Rahmen ihres Stiftungszweckes ein, wo heute staatliche Mittel knapp sind oder fehlen (Förderunterricht). Dabei kann sie aufgrund ihrer Unabhängigkeit **innovativ** tätig sein und gesellschaftliche Gruppen und Anliegen unterstützen, die für staatliche Förderprogramme (noch) zu abwegig oder riskant sind.

Die Nachfrage von Studenten aller Länder nach Stipendien, sowie vieler Frankfurter Schulen nach Aufnahme in das Schulförderprojekt übersteigt die eigenen finanziellen Möglichkeiten seit langem.

Neben **Spenden**, die unmittelbar für die vorgesehenen Zwecke eingesetzt werden, nimmt die Stiftung Schenkungen, Erbschaften oder Vermächnisse entgegen, indem diese Beiträge dem Stiftungskapital zugeführt und damit die Leistungskraft auf Dauer gestärkt wird.

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung ist durch das Finanzamt Frankfurt anerkannt, so dass die Peter Fuld Stiftung Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen kann.

KOOPERATIONSPROJEKT ffm

ffm richtet sich an Migrantenkinder der Klassenstufen fünf bis zehn aus den Frankfurter Stadtteilen Gallus und Griesheim. Die Schüler, die sprachliche und fachliche Unterstützung für ihren schulischen Erfolg benötigen, werden in Kleingruppen gezielt gefördert. Die Förderkurse werden durch Lehramtsstudenten der Universität Frankfurt erteilt, die meist selbst einen Migrationshintergrund haben. Die Kurse sind für die Schüler unentgeltlich.

ffm Förderkurse für junge Migranten

Ein Projekt der:

- Gemeinnützigen Hertie-Stiftung,
 - Peter Fuld Stiftung
 - Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt
- Auf Initiative und Unterstützung der Stiftung Mercator GmbH

Weitere Informationen unter: www.ffm.ghst.de

Gemeinnützige
Hertie-Stiftung

Peter Fuld Stiftung

JOHANN WOLFGANG GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Nach dem letzten Willen des 1962 verstorbenen Peter Fuld errichtete sein juristischer Berater Dr. Philip Hartley eine selbstständige, gemeinnützige und privatrechtliche Stiftung, die Peter Fuld Stiftung, in Frankfurt am Main. Das Stiftungsgeschäft wurde am 20. Mai 1969 beurkundet. Am 6. August 1969 erfolgte die Genehmigung durch den Hessischen Minister des Inneren. 1972 erkannte das Finanzamt Frankfurt die Stiftung als gemeinnützige Körperschaft an.

„Zweck der Stiftung ist es, Jugendliche in ihrer Erziehung und Ausbildung – auch durch ein Studium im In- und Ausland – durch eigene, unmittelbare Tätigkeit der Stiftung zu fördern, wobei vornehmlich Begabte und/ oder solche Jugendliche zu bedenken sind, die unter ihrer Herkunft zu leiden haben“.

Organe der Peter Fuld Stiftung sind nach der Satzung der Vorstand und das Kuratorium. Beide zusammen bilden den Förderausschuss, der über alle genehmigungsfähigen Anträge zu entscheiden hat.

Die Peter Fuld Stiftung gehört dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband an und ist Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

DER PARITÄTISCHE
WOHLFAHRTS-
VERBAND
HESSEN

Bundesverband
Deutscher Stiftungen

KONTAKT

- **Frau Rechtsanwältin Gabriele Buchholz**
Stiftungsmanagerin (ebs)
2. Vorsitzende und Geschäftsführerin

- **Peter Fuld Stiftung**
Kennedyallee 55
60596 Frankfurt am Main

Fon: 069 - 63 70 54
Fax: 069 - 63 90 04
e-mail: verwaltung@peterfuldstiftung.de

- Bewerbungsunterlagen für Stipendien und sonstige Informationen finden Sie unter: www.peterfuldstiftung.de

- **Spendenkonto:**
Bankhaus Hauck & Aufhäuser,
Kontonummer 520 80 04
Bankleitzahl 502 209 00



Peter Fuld
Stiftung

DER STIFTER

Peter Harry Fuld wurde 1921 in Frankfurt am Main als jüngster Sohn eines jüdischen Kaufmanns und einer christlichen Mutter geboren.

Sein Vater Harry Fuld gründete 1899 die Deutsche-Privat-Telefongesellschaft H. Fuld & Co. (die heutige AVAYA – TENOVIS), die mit der Idee der Vermietung und Wartung von Telefonanlagen ein völlig neues Geschäftsfeld eröffnete. Harry Fuld starb 1932. Er erlebte nicht mehr wie die 1935 umfirmierte Frankfurter Firma, Telefonbau und Normalzeit, unter den Schikanen der Nationalsozialisten in ihrer Existenz bedroht wurde.

Peter Fuld besuchte bis 1939 die Schule in St. Gallen (Schweiz) und ging danach zum Rechtswissenschaftlichen Studium nach England. Mit Kriegsbeginn wurde er als feindlicher Ausländer in England und später in Kanada interniert. Ende 1941, aus der Internierung entlassen, begann er sein Studium in Toronto. Dort erwarb er den „**Bachelor of Law**“ mit Auszeichnung.

Peter Fuld

Zwischenzeitlich kanadischer Staatsbürger geworden, kehrte Peter Fuld Ende 1945 nach Europa zurück, um fortan in London und Frankfurt zu wohnen. Zusammen mit seinem Anwalt und Freund Philip H. Hartley betrieb er später die Übernahme seines Erbes, einer Kommanditbeteiligung an der Telefonbau & Normalzeitlehner & Co.

Die Zeit der Internierung und des Studiums in Toronto war für Peter Fuld überschattet von Diskriminierungen. Als „**Halbjude**“ wurde er von seinen jüdischen und deutschen Mitflüchtlingen, als Deutscher von seinen kanadischen Studienkollegen gemieden.

Diese persönliche Erfahrung und die Beobachtung der Schicksale farbiger Kommilitonen erweckte in Peter Fuld besonderes Mitgefühl für rassenmäßige Diskriminierung. Sensibilisiert für menschliches Leid, hat er noch zu seinen Lebzeiten im Nachkriegsengland vielen farbigen Flüchtlingen geholfen.

Peter Fuld erkrankte 1959 an einem inoperablen Gehirntumor und starb 1962 in Frankfurt.

Seinen Plan, eine Stiftung in Deutschland für diskriminierte und begabte Jugendliche zu gründen, konnte Peter Fuld wegen seiner Erkrankung nicht mehr ausführen.

FÖRDERPROFIL

In unserer Gesellschaft haben diejenigen benachteiligten Kinder und Jugendliche nur dann eine Zukunft, wenn sie in der Gegenwart eine angemessene Ausbildung erhalten. Erziehung und Bildung junger Menschen insbesondere mit Migrantenhintergrund ist der Schlüssel zur Integration.

Unbürokratisches Handeln lässt lebens- und wirklichkeitsnahe Unterstützung gewähren, die dem Wandel des gesellschaftlichen Umfeldes und den Lebensanforderungen gerecht wird.

Die Peter Fuld Stiftung vergibt **Stipendien an:**

- **Studenten** aller Fachrichtungen zur Finanzierung von maximal vier Examssemester.
- **Begabte** für Auslandssemester, Aufbaustudiengänge und Promotionen. Diese Unterstützungen werden zu 50 % als Stipendium und zu 50 % als unverzinsliches Darlehen gewährt.
- **Auszubildende** für eine gute berufliche Qualifizierung.

2004 startete die Peter Fuld Stiftung eine Ausbildungsplatzinitiative für schwervermittelbare Jugendliche in Kooperation mit der Gesellschaft für Wirtschaftskunde und dem TGZ (Technologie und Gründerzentrum) in Hanau.

35 bis zu 40 Stipendien unterhält die Stiftung im Jahresdurchschnitt und kann bis zu 10 neue Anträge pro Jahr bewilligen.

Die Peter Fuld Stiftung finanziert **Förderunterricht für:**

- **Schüler** von Grundschulen und der Sekundarstufe I.

Ende der siebziger Jahre kamen die ersten Aussiedlerströme aus der damaligen Sowjetunion, Rumänien und Polen nach Deutschland. Durch die Finanzierung von Nachhilfeunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) konnte die Stiftung in vielen Fällen eine schnelle Integration in Schule und Gesellschaft, verbunden mit meist guten Schulabschlüssen, ermöglichen. Ende der achtziger Jahre wurde der Gruppenunterricht für Flüchtlings- und Asylantenkinder erweitert. Zunehmende Arbeitslosigkeit und sozialer Druck in Deutschland erzwang auch eine stärkere Beschäftigung mit deutschen Kindern. Ab 1993 konzentrierte die Peter Fuld Stiftung ihre Arbeit mehr und mehr auf Frankfurter Schulen.

Kennzeichnend für diese Schulen sind ein hoher Ausländeranteil und geringe soziale Infrastrukturen. Bildungsferne Elternschaften, unvollständige Familien, Arbeitslosigkeit und beengte Wohnverhältnisse sind charakteristische Merkmale.

Durch die Fördermaßnahmen wird angestrebt, die **deutsche Sprachkompetenz** erheblich zu verbessern, um eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht zu gewährleisten. In Absprache mit dem Schulamt der Stadt Frankfurt wählt die Peter Fuld Stiftung die teilnehmenden Schulen aus. Diese bieten je nach ihrem Bedarf individuelle Fördermaßnahmen für über 900 Schüler an.

Seit der Gründung hat die Stiftung rund 10 Millionen Euro für den Stiftungszweck ausgegeben, davon wurden 2/3 der Mittel für Stipendien aufgewendet.